Editorial : verstehen und respektieren

Autor(en): **Locher Benguerel, Sandra**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **74 (2012)**

Heft 4: **Elternarbeit**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT

THEMA

Elternarbeit als Thema an der Pädagogischen Hochschule 5

«Ich lege grossen Wert auf das gemeinsame Gespräch.» 8

Junglehrpersonen und Eltern 10

«Das Einholen von Feedback ist ein zentrales Prinzip jeder Art von professionellem Unterricht.» 11

PORTRAIT
Maja Krummen, Maienfeld 14

AUS DER GESCHÄFTSLEITUNG
Jahrestagung 2012 der Bündner Lehrpersonenverbände 16

Jahresbericht 2012 20

PAGINA GRIGIONITALIANA 25

PAGINA RUMANTSCHA 26

DIES UND DAS 27

AGENDA 30

AMTLICHES 35

IMPRESSUM 38

EDITORIAL

Verstehen und respektieren

Meine erste Stelle im Kanton Graubünden trat ich als Zugezogene aus dem Kanton Solothurn in einem Bergdorf an. Voller Elan verteilte ich zu Schuljahresbeginn die Einladung für den Elternabend, dieser sollte am 9. September 2001 stattfinden. Was ich nicht wusste: Dieser Termin war der offizielle Jagdbeginn in Graubünden. Und was ich noch weniger wusste: Fast alle Väter meiner Klasse beteiligten sich an der Jagd. Dementsprechend fielen anderntags die Reaktionen der Schülerinnen und Schüler aus. Stellvertretend hier die Aussage einer Erstklässlerin:
«Mein Papa meinte, diese Unterländerin hätte ja keine Ahnung von Graubünden!»

Diese kleine Episode meiner ersten Erfahrung mit Elternarbeit in Graubünden steht stellvertretend für die Schnittstelle zwischen Schule und Elternhaus. Dabei ermöglicht uns die Elternarbeit wertvolle Einblicke in die Kultur einer Familie oder eben sogar eines Dorfes. Deshalb erachte ich Elternarbeit als wichtigen Bestandteil unseres Berufes.
Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen haben unterschiedliche Rollen und doch dasselbe Ziel: sie wollen das Kind in seiner Entwicklung bestmöglichst unterstützen. Meine Erfahrung hat mir gezeigt, dass ich nicht die gleiche Haltung wie die Erziehungsberechtigten einnehmen muss. Entscheidend ist vielmehr das gegenseitige Verständnis für die jeweilige Erziehungsarbeit. Das Verstehen der Hintergründe der Erziehung der Eltern hilft mir oft, dass ich situationsangepasst reagieren kann. Doch dieses Verständnis zu erlangen, gestaltet sich in unserer pluralistischen Gesellschaft immer schwieriger. Umso wichtiger scheint mir eine respektvolle und ehrliche Kommunikation als Basis der Zusammenarbeit zwischen Lehrperson und Erziehungsberechtigten.
Die Bedeutung der Elternarbeit wurde nun auch gesetzlich verankert. Im neuen Bündner Schulgesetz findet sich erstmals ein Kapitel zu den Rechten und Pflichten der Erziehungsberechtigten.

Ich jedenfalls weiss nun, dass die Jagdzeit in Graubünden sehr wichtig ist und berücksichtige den Beginn der Bündner Jagd bei der Terminsetzung.

Sandra Locher Benguerel